



# NEWSLETTER

TECHNISCHE UNIVERSITÄT für Freunde, Absolventen und Ehemalige der Technischen Universität Chemnitz  
CHEMNITZ

5. Jahrgang • Nr. 4 • November 2012

## Soziale Kompetenzen im Vorschulalter

TU-Psychologen erhielten für das Projekt HUCKEPACK den Leuchtturm-Preis 2012 der Stiftung Ravensburger Verlag

(KT) Kinder im Vorschulalter, die Schwierigkeiten haben, ihre eigenen Emotionen zu kontrollieren, laufen Gefahr, mit steigendem Alter immer aggressiveres Verhalten an den Tag zu legen. Diese Beobachtung ist Grundlage für das Projekt HUCKEPACK, das die Professur für Allgemeine Psychologie und Biopsychologie der Technischen Universität Chemnitz seit dreieinhalb Jahren umsetzt. HUCKEPACK ist ein Training sozialer Kompetenzen, in dem Kinder im Vorschulalter lernen, die eigenen Emotionen zu regulieren und Konfliktsituationen zu lösen.

Geleitet wird das Projekt von Prof. Dr. Udo Rudolph, Inhaber der Professur Allgemeine und Biopsychologie (im Bild gemeinsam mit Mitarbeiterin Stephanie Laux (l.) und Mentorin Sophia Grahl). Er erhielt am 19. November 2012 stellvertretend für das HUCKEPACK-Team, dem auch Mitarbeiter und Studierende des Instituts für Psychologie angehören, den mit 8.000 Euro dotierten Leuchtturm-Preis 2012 der Stiftung Ravensburger Verlag. Die Stiftungsvorsitzende Dorothee Hess-Maier erklärte zur Auswahl des Preisträgers: "Der Psychologe Prof. Dr. Udo Rudolph hat sich mit seinem Präven-

tionsprojekt große Verdienste in der frühzeitigen Vorbeugung von Aggression bei Kindern und somit auch der Prävention von Gewaltneigung bei Jugendlichen und Erwachsenen erworben. Wir hoffen, dass das Chemnitzer Modell, die wissenschaftlichen Erkenntnisse wie auch die vielfältigen Praxiserfahrungen in der Arbeit mit Kindern, Eltern und Erzieherinnen überregionale Verbreitung finden und zu ähnlichen Initiativen an anderen Orten führen. Eine gelungene Prävention kann dazu beitragen, der Gesellschaft Kosten zu ersparen, und ihr volkswirtschaftlicher Nutzen ist nicht zu unterschätzen." "Der Preis ist eine großartige Anerkennung für die Arbeit der vielen tatkräftigen Hände in den vergangenen Jahren", sagt Prof. Rudolph und ergänzt: "Mit dem Preisgeld können wir Arbeitsmaterialien für unsere Mentoren und Mentees anschaffen. Zudem haben wir so die Chance, weitere Elternworkshops anzubieten."

Eingebunden in das Projekt sind 21 Kindertagesstätten in und um Chemnitz. Die Vorschulkin- der dieser Kitas werden spielerisch diagnostiziert. Von jährlich 1.500 untersuchten Vier- bis Sieben- jährigen werden inzwischen rund 50 in die Be-



treuung aufgenommen - das Einverständnis der Eltern vorausgesetzt. Insgesamt haben in den vergangenen drei Jahren bereits rund 100 Kinder von HUCKEPACK profitiert. Sie werden mindestens für die Dauer eines Jahres durch einen Mentor betreut. Das Team aus sechs Mitarbeitern der Professur wird unterstützt von Studierenden der TU. Bislang haben sich 105 Studierende im Rahmen ihres Studiums als Mentoren an HUCKEPACK beteiligt. Sie kommen nicht nur aus dem Fach Psychologie, sondern beispielsweise auch aus der Pädagogik und der Soziologie sowie aus dem Studiengang Sensorik und kognitive Psychologie.

[www.huckepack-kinderfoerderung.de](http://www.huckepack-kinderfoerderung.de)

### Veranstaltungstipps

#### 5. Dezember 2012

Zum **Hoffest** sind neben den Mitarbeitern und Studierenden der TU vor allem Freunde, Absolventen und Ehemalige eingeladen. Im Innenhof des Uniteils Straße der Nationen 62 erwarten die Besucher von 14 bis 18 Uhr ein vorweihnachtliches Programm sowie viele Gelegenheiten, bei heißen Getränken und Leckereien vom Grill ins Gespräch zu kommen.

#### 16. und 17. März 2012

Die **15. Chemnitzer Linuxtage** stehen unter dem Motto "Wahl: Freiheit". [chemnitzer.linux-tage.de](http://chemnitzer.linux-tage.de)

#### 13. April 2013

Schon jetzt vormerken sollten sich alle Absolventen und Ehemaligen das nächste **Alumni-Treffen**.

Alle Veranstaltungen der TU Chemnitz:

[www.tu-chemnitz.de/tu/termine](http://www.tu-chemnitz.de/tu/termine)

## Spende für die Kinder-Uni Chemnitz

(KT) Die zweite Vorlesung der Kinder-Uni Chemnitz im Wintersemester 2012/2013 startete außergewöhnlich: Sonja (im Bild links) und Dr. Jürgen Oehlschläger überreichten einen Scheck über 2.000 Euro. "Wir kennen durch unseren Enkel Maximilian die tollen Vorlesungen der Kinder-Uni Chemnitz. Wir sind begeistert und freuen uns über das, was die Kinder an der TU Chemnitz geboten bekommen", sagte Sonja Oehlschläger und ergänzte: "Mein Mann als langjähriger Mitarbeiter der TU und ich als ehemalige Studentin fühlen uns sehr verbunden mit der Universität und möchten auf diesem Weg auch alle anderen Großeltern und Eltern ermutigen, etwas für die Region und die Universität zu tun. Egal ob mit einer Geldspende oder mit ehrenamtlichem En-

gagement." Die Organisatorin der Kinder-Uni Chemnitz, Anja Schanze (im Bild rechts), freut sich sehr über die großzügige Spende. "Durch diese Spende sind für das nächste Semester der Kinder-Uni Studienausweise, Programmflyer und Schlüsselbänder wieder gesichert."



# Bundesverdienstkreuz für Dr. Peter Seifert

(MSt) Am 15. Oktober 2012 nahm der frühere Chemnitzer Oberbürgermeister Dr. Peter Seifert (im Bild 3.v.l.) aus den Händen des Sächsischen Ministerpräsidenten Stanislaw Tillich (4.v.r.) das Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland entgegen. Diese hohe Auszeichnung, die ihm vom Bundespräsidenten Joachim Gauck verliehen worden ist, würdigt die Leistungen von Dr. Seifert. Mit seiner langjährigen, strategisch orientierten, pragmatischen und zugleich bürger- und wirtschaftsnahen Arbeitsweise habe sich Dr. Seifert für die Menschen und den Wissenschaftsstandort eingesetzt, heißt es in der Begründung. Außerdem wird sein ehrenamtliches Engagement hervorgehoben.

"Auch unsere Technische Universität Chemnitz verdankt Dr. Peter Seifert sehr viel", sagt Rektor Prof. Dr. Arnold van Zyl. Mit großem persönlichen Engagement habe er seit 2010 als Vorsitzender

des Hochschulrates und zuvor als Mitglied des Kuratoriums der TU viele Empfehlungen zur Profilbildung und zur Verbesserung der Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit der Universität gegeben und sich intensiv für die Kooperation von Stadt und Universität eingesetzt. Bei den Angehörigen der TU Chemnitz genieße er deshalb ein hohes Ansehen. Dr. Seifert, der selbst an der Vorläufereinrichtung der Universität studierte, lebt heute aktiv den Alumni-Gedanken innerhalb der Gesellschaft der Freude der TU Chemnitz. "Seit 2007 konnte er als deren Vorstandsvorsitzender unser Netzwerk zu ehemaligen und jetzigen Studierenden und Mitarbeitern sowie zu vielen Partnern der TU in der Stadt, der Region und darüber hinaus stark ausbauen", sagt Prof. van Zyl. Mit viel Überzeugungskraft und hoher Motivation bringe sich Dr. Seifert auch in diesem Amt für die Belange der Universität gegenüber Wirtschaft, Kultur



und Politik ein. Heute agieren mehr als 400 Mitglieder in der Freundesgesellschaft und unterstützen jährlich Projekt und vergeben Universitätspreise und Stipendien. Mit großem Engagement wirkte Dr. Seifert auch bei der Etablierung der Stiftung TU Chemnitz im Februar 2009.

"Die TU Chemnitz beglückwünscht Dr. Peter Seifert zu der hohen Ehrung mit dem Bundesverdienstkreuz. Wir wünschen ihm weiterhin alles Gute und viel Kraft - auch für die Ehrenämter, die er zum Wohle unserer Universität ausübt", sagt der Rektor.

## BEOLINGUS goes EU

Das Online-Wörterbuch BEOLINGUS der TU Chemnitz verwertet nun den Textefundus der Europäischen Union und festigt damit seine Sonderstellung unter den virtuellen Lexika. Anfang Juli 2012 machte Frank Richter (Foto), BEOLINGUS-Erfinder und Webmaster der TU, Beispielsätze aus der Multilingual Translation Memory der Europäischen Union für die BEOLINGUS-Suchmaschine verfügbar. Mit diesem Novum gibt es in allen drei Sprachpaaren - Deutsch-Englisch, Deutsch-Spanisch und Deutsch-Portugiesisch - jeweils über eine Million Sätze oder längere Wortgruppen zusätzlich. "Ich kenne kein weiteres Online-Wörterbuch, das in dieser Form mit der Multilingual Translation Memory der Generaldirektion Übersetzung der EU arbeitet", so Frank Richter.

Die Translation Memory umfasst eine Sammlung von Textsegmenten aus der EU-Gesetzgebung in allen 23 Amtssprachen und bietet eine optimale Grundlage für Wörterbücher: "Es handelt sich um Auszüge aus Gesetzestexten, also zum Teil um richtige Satzmonster. Für jemanden, der im politisch-administrativen Bereich arbeitet, ist unser neuer Service ein gutes Hilfsmittel, um zu schauen, wie in der Europäischen Union übersetzt wird", erklärt Richter.

BEOLINGUS und dessen Vertragspartner Internationales Informatik- und Begegnungszentrum Sachsen arbeiten eng zusammen mit der Professur Englische Sprachwissenschaften der TU. Prof. Dr. Josef Schmied gab im November 2010 den nötigen Anstoß für die Einbindung der Translation

Memory in BEOLINGUS: "Vor einigen Jahren stieß ich auf den EUROPARL Corpus, der Reden im EU-Parlament in mehreren EU-Sprachen zugänglich macht. Außerdem verwenden wir seit einiger Zeit das Wörterbuch 'Linguee' auch im Unterricht, das zweisprachige Quellen aus dem Internet gut aufbereitet und Nutzern eine breite Auswahl von Suchbegriffen im Kontext anbietet. Ich hatte mich gefragt, ob wir so etwas Ähnliches aufbereiten könnten, und setzte mich mit Frank Richter in Verbindung", so Schmied. Im Anschluss kontaktierte Richter die Generaldirektion Übersetzung der EU und holte sich schließlich die Erlaubnis ein, den EU-Textkorpus der Translation Memory auf BEOLINGUS zu integrieren.

BEOLINGUS zählt zu den besonderen kostenlosen Online-Wörterbüchern. Vor allen Dingen nutzt es für die Aussprache die von Muttersprachlern gesprochenen Wörter - andere virtuelle Lexika nutzen computergenerierte Stimmen. Mit der Einbindung der Translation Memory der EU stärkt BEOLINGUS seine Sonderstellung zusätzlich. Trotz des großen Textkorpus grübelte Richter über den Nutzen der Translation Memory: "Ich habe am Anfang etwas gezweifelt, ob das überhaupt ein Hilfsmittel ist. Über eine Million Sätze ist zwar eine tolle Zahl, aber ob man auch damit arbeiten kann, da war ich mir unsicher", so Richter.

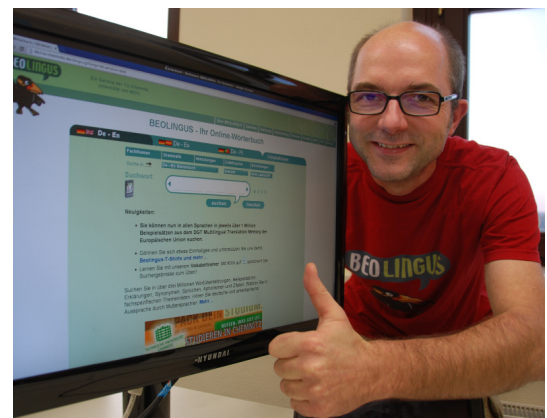
Unterstützung und Zuspruch erhielt er von Diana Lohse, Team-Mitglied bei BEOLINGUS. Lohse, die 2010 für das Online-Wörterbuch noch als studentische Hilfskraft tätig war, zeigte ihrem

Vorgesetzten die Vorteile der Translation Memory auf: "Einzeln übersetzte Sätze oder sogar ganze Abschnitte sind meiner Meinung nach ideal, weil der Nutzer die Wörter im Kontext sieht. Häufig haben Wortformen mehr als eine Bedeutung. Gibt der Nutzer beispielsweise 'übersetzen' ein, steht er im Englischen vor der Wahl zwischen 'translate', 'compile' und 'ferry across'. Außerdem können nicht alle Konstruktionen eins zu eins übersetzt werden. Das Deutsche neigt beispielsweise zu Substantivierungen, die im Englischen oftmals umschrieben werden müssen", sagt Lohse.

Derzeit ergibt der EU-Textkorpus für die BEOLINGUS-Suchmaschine 1.115.051 Sätze für Deutsch-Englisch, 1.073.000 Sätze für Deutsch-Spanisch und 1.066.000 Sätze für Deutsch-Portugiesisch.

[www.beolingus.de](http://www.beolingus.de)

Victoria Graul





## Deutschlandstipendium So werden aus einem Euro zwei Euro

(MSt) Die finanzielle Unterstützung der Hochschulen durch private Förderer ist in vielen Ländern längst Normalität. Mit dem Start des nationalen Stipendienprogramms - auch "Deutschlandstipendium" genannt - im Jahr 2011 wurden auch in der Bundesrepublik die Weichen in Richtung einer neuen Stipendienkultur gestellt. Die TU Chemnitz gehört deutschlandweit zu den ersten Hochschulen, die derartige Stipendien vergeben. "Bisher profitierten an der TU bereits 30 Stipendiaten von dieser Förderung", berichtete Prof. Dr. Christoph Fasbender, Prorektor für Lehre, Studium und Weiterbildung der TU Chemnitz, am 9. Oktober 2012 im Rahmen einer Feierstunde. Zudem freue er sich, dass diese Zahl in der dritten Vergaberunde auf 39 Deutschlandstipendien erhöht werden konnte. TU-Rektor Prof. Dr. Arnold van Zyl überreichte die Stipendienurkunden an Studierende aller Fakultäten. Jeder erhält zwei Semester ein monatliches Stipendium von 300 Euro, wobei jeweils die eine Hälfte vom Bund und die andere Hälfte von privaten Geldgebern übernommen werden. Insgesamt hatten sich 182 Studierende der TU Chemnitz um diese Stipendien beworben. Auf Grundlage der Vergabeempfehlungen der Fakultäten hat das Rektorat 39 Stipendien bewilligt, davon neun Stipendien als Weiterförderung.

Acht Stipendien wurden von der Gesellschaft der Freunde der Technischen Universität Chemnitz e. V. zur Verfügung gestellt. Hinzu kommen 31 Stipendien von 22 privaten Fördermittelgebern, insbesondere aus der Region. Die Partner der Universität wurden insbesondere von der Zentralen Kontaktstelle für das Stipendienprogramm, von der Fakultät für Informatik und vom Career Service der TU geworben. Die Robert Bosch GmbH Eisenach zeigt in dieser Förderperiode das größte Engagement und stiftet fünf Stipendien, zwei mehr als im Wintersemester 2011/2012. "Die Bosch-Stif-

tung engagiert sich schon seit vielen Jahren in der Begabtenförderung und beteiligt sich deutschlandweit mit jährlich 100 Stipendien an dieser neuen Art der Förderung", berichtete die Personalchefin Annegret Schmidt. Aus Sicht von Bosch sei die Unterstützung von Talenten doppelt sinnvoll: "Zum einen werden junge Menschen auf ihren Karriere- und Lebenswegen unterstützt, zum anderen wird der Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort mit hochqualifizierten Nachwuchskräften gestärkt", ergänzt Schmidt. Erfreulich sei, dass beispielsweise die von Bosch an der TU Chemnitz unterstützte Vorjahresstipendiatin vom Unternehmen so begeistert war, dass sie mittlerweile ein Praktikum am Entwicklungsstandort Stuttgart-Feuerbach absolviert hat und nun im Studentenprogramm [students@bosch](mailto:students@bosch) aktiv ist. Aktuell wird von Bosch an der Chemnitzer Universität unter anderem der Elektrotechnikstudent Peter Weissig gefördert. "Meine Welt sind die Roboter", sagt er und engagiert sich deshalb für die Robotik-AG im Johannes-Kepler-Gymnasium Chemnitz, organisiert den sächsischen Schülerwettbewerb "RoboSAX" und gehört zu den Initiatoren der neuen RoboSchooL der TU Chemnitz. Das Stipendium sei für ihn ein willkommener Ansporn.

"Mit dem nationalen Stipendienprogramm werden aus einem Euro zwei Euro gemacht", beschreibt der Rektor den positiven Effekt des Programms. Jedes Jahresstipendium in Höhe von 3.600 Euro sei jeweils durch 1.800 Euro von privaten Förderern abzusichern, so Prof. van Zyl. "Jeder hier investierte Euro ist gut angelegt - in die Förderung von begabten Studierenden und auch in die Zukunft der Stifter", ergänzt der Rektor. Die TU Chemnitz wolle auch künftig weitere Stipendien vergeben, daher seien aufgeschlossene Förderer jederzeit herzlich willkommen.

[www.tu-chemnitz.de/tu/deutschlandstipendium](http://www.tu-chemnitz.de/tu/deutschlandstipendium)



## Weihnachten an der TU Chemnitz

### Adventskalender

Auch 2012 haben die ehrenamtlichen TU-Wichtel viele spannende Geschichten gesammelt und sie hinter den 24 Türchen ihres Online-Adventskalenders versteckt. Unter [www.tu-chemnitz.de/advent](http://www.tu-chemnitz.de/advent) wird ab dem 1. Dezember das Warten auf Weihnachten bereits im 18. Jahr verkürzt - mit Rätselhaften und Kreativen ebenso wie mit Wissenswertem aus der Uni, Chemnitz und dem Erzgebirge.

### Weihnachtsvorlesungen

Die Chemiker und Physiker der TU laden auch in diesem Jahr zu ihren traditionellen Weihnachtsvorlesungen ein. Unter dem Motto "Explosive Weihnachten: Die Chemie bringt sie Euch!" lässt es die Professur Anorganische Chemie um Prof. Dr. Heinrich Lang am 11. Dezember kräftig krachen. Die Experimentalvorlesung beginnt um 15.30 Uhr im Hörsaal 316 in der Straße der Nationen 62. Wenige Tage später, am 18. Dezember, laden Dr. Eckart Fromm, Dr. Thomas Franke, Dr. Steffen Seeger und Dr. Sascha Gruner gleich zweimal ins Hörsaalgebäude an der Reichenhainer Straße 90, Raum N012. Um 15 und um 17 Uhr zeigen sie Experimente rund um das Thema "Erstens kommt es anders, als man zweitens denkt!"

### Kinder-Uni Chemnitz

"Was macht ein Physiker zu Weihnachten?" lautet das Thema der Vorlesung der Kinder-Uni Chemnitz am 9. Dezember 2012. Um 10.30 Uhr erwartet die Junior-Studenten im Hörsaalgebäude der TU an der Reichenhainer Straße 90 ein buntes Potpourri weihnachtlicher Experimente. Referent ist Dr. Gunter Beddis vom Institut für Physik.

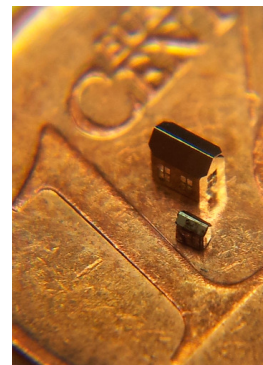
### Kinderweihnachtsfeier

Alle Kinder von Studierenden und Mitarbeitern der TU sowie des Studentenwerkes sind eingeladen zur Kinderweihnachtsfeier am 13. Dezember 2012 um 16 Uhr in der Mensa an der Reichenhainer Straße 55. Sie erwartet neben Weihnachtsbäckerei und Bastelstraße auch eine Mitmachzaubershow. Eine Anmeldung per E-Mail an [jessica.kleinschmidt@s2011.tu-chemnitz.de](mailto:jessica.kleinschmidt@s2011.tu-chemnitz.de) ist erforderlich.

[www.tu-chemnitz.de/tu/familie](http://www.tu-chemnitz.de/tu/familie)

### Rauch im Mikrokosmos

Die wohl kleinsten Räucherhäuschen des Erzgebirges befinden sich in einem Labor der Fakultät für Maschinenbau der TU Chemnitz. Die winzigen Metallhäuschen sind mit einer Höhe von 0,8 und 2 Millimetern so klein, dass sie auf einer 1-Cent-Münze stehend kaum noch zu erkennen sind. Gefertigt wurden sie an der Professur Mikrofertigungstechnik. Mit Hilfe eines winzigen elektrisch geladenen Salzwasserstrahls vom Durchmesser eines menschlichen Haars zerschneiden die Forscher in der Arbeitsgruppe um Dr. Matthias Hackert-Oschätzchen beispielsweise Edelstahlfolie mit einer Dicke von 0,1 Millimeter.



## Absolventen

# Ein "Superbaby" der ersten Stunde

(MSt) Wenn die heute in Potsdam lebende Ingrid Arlt (geb. Böhl) von ihrer Studienzeit an der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt erzählt, kommt sie schnell ins Schwärmen: "Ich zählte zu den Superbabys! So wurden die 19 Schüler der ersten Spezialklasse für Mathematik und Naturwissenschaften an der Hochschule scherzhaft genannt. Alle aus dieser Klasse studierten im Anschluss an der TH - insbesondere Mathematik oder Physik." Kaum hatte Ingrid Arlt ihr Abitur in der Tasche, betrat sie wieder Neuland: Sie gehörte zu den ersten Studenten des 1966 an der TH eingerichteten Studienganges Informationselektronik. Sie war die einzige junge Frau in der Gruppe.

"Meine Liebe zu Zahlen wurde bereits während der Karl-Marx-Städter Schulzeit bei den Stadtolympiaden für Mathematik deutlich, so dass ich gezielt von der Hochschule angesprochen wurde", berichtet Arlt. Der Sprung von der Spezialklasse zum Studium war dann etwas irrational: "Mich reizten Fächer, die ich in der Oberschule noch nicht bis ins Letzte verstanden hatte", gibt sie mit einem Lächeln zu, "und mein Wunschstudium sollte unbedingt praktische Komponenten haben." Der neue Studiengang Informationselektronik passte da wie der Punkt auf dem i. 1966 begann für sie ein bewegtes Studentenleben. Gemeinsam mit wissenschaftlichen Assistenten, Professoren und Hochschullehrern konnte sie bereits zu diesem Zeitpunkt im Rahmen der Vertragsforschung mit dem Kombinat Robotron eine Forschungsaufgabe auf dem Gebiet der Automatischen Zeichenerkennung in Angriff nehmen.

In ihrer Freizeit folgte sie einer weiteren Liebe - nämlich der zur Literatur und Musik. So engagierte sie sich in der 1966 gegründeten Studentenbühne. "Wir probten auf der damaligen Probenbühne unter der Kuppel des Opernhauses und inszenierten beispielsweise Brecht-Texte", sagt Ingrid Arlt. An das an Bertolt Brecht angelehnte Studentenbühne-Projekt "Mann ist Mann" kann sie sich noch besonders gut erinnern: "Als Reaktion auf die Ereignisse um die Niederschlagung des Prager Frühlings und den Einmarsch von Truppen des Warschauer Vertrages in der benach-



barten Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik kam es dann leider mit Beginn des Wintersemesters 1968/69 nicht mehr dazu, das Stück aufzuführen. Als Ersatz wurde ein literarisch-musikalisches Programm erarbeitet.

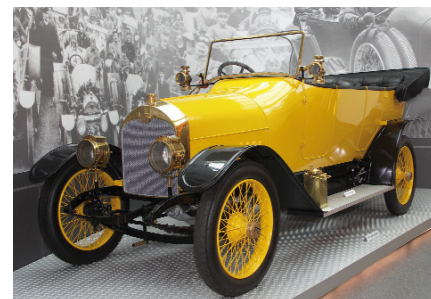
Rückblickend stand für Ingrid Arlt jedoch immer das Studium bis hin zur Promotion im Mittelpunkt. Bereits im Alter von 25 Jahren konnte sie sich 1973 über den Dokortitel freuen. Zugunsten von Familie und Kindern verzichtete sie nach der Promotion auf eine weiterführende akademische Laufbahn. Sie arbeitete als Informatikerin im VEB Geräte- und Reglerwerke Teltow (GRW) und danach im Rechenzentrum des Bezirks-Hygiene-Instituts Potsdam. Nach der Wende konnte sie in der Zentralen Datenverarbeitung des Bundesgesundheitsamtes in Berlin und bis zum Renteneintritt im Universitätsklinikum Charité ihr Können als Informatikerin unter Beweis stellen. Seit mehr als 40 Jahren lebt sie in Potsdam. "Mein Sprung von der Hochschule ins Berufsleben war übrigens mit viel Frust verbunden", erinnert sich Ingrid Arlt und ergänzt: "Vieles von dem, was ich an der Hochschule gelernt hatte, war in der Praxis nicht anwendbar. Und vor allem im sozialistischen Großbetrieb VEB GRW Teltow musste man sich, wenn es um politische Dinge ging, ständig für seine Meinung rechtfertigen."

Ihre Schul- und Studienzeit reflektiert Ingrid Arlt nun, wenn auch in verfremdeter Form, im Roman "Omi, deine Ideale!", der kürzlich im Wagner-Verlag erschienen ist.

## Exkursion der Gesellschaft der Freunde

(KT) Rund ums Automobil drehte sich die diesjährige Exkursion der Gesellschaft der Freunde der TU Chemnitz. Am 8. November besuchten 36 Mitglieder das August Horch Museum in Zwickau. Dort erhielten sie Einblicke in die Automobilentwicklung bis in die Gegenwart. Das Museum befindet sich in der Stadt, die über Jahrzehnte die Wirkungsstätte August Horchs war. Seit September 2004 empfängt das Automobilmuseum seine Besucher in den sanierten Gebäuden des ehemaligen Audi Werkes in Zwickau. Es zeigt die Entwicklungslinien von Horch über Audi bis hin zum Trabant. Zu den etwa 70 Großexponaten zählt der Audi B, der Rennsportgeschichte geschrieben hat (Foto). Der Bustransfer von Chemnitz nach Zwickau und der Museumseintritt waren für die Teilnehmer kostenfrei. Auch 2013 wird die Gesellschaft der Freunde eine Exkursion durchführen. Der genaue Termin und das Ziel werden den Mitgliedern wieder postalisch bekanntgegeben.

[www.tu-chemnitz.de/freunde](http://www.tu-chemnitz.de/freunde)



## Berufungen

Philosophische Fakultät

**Prof. Dr. Ellen Fricke**

Professur Germanistische Sprachwissenschaft

**Jun.-Prof. Dr. Anne-Christin Schondelmayer**

Juniorprofessur Interkulturelle Pädagogik

Fakultät für Naturwissenschaften

**Prof. Dr. Thomas Seyller**

Professur Experimentalphysik mit dem Schwerpunkt Technische Physik

## Impressum

### Herausgeber:

Der Rektor der Technischen Universität Chemnitz,  
Prof. Dr. Arnold van Zyl

### Redaktion:

Pressestelle der TU Chemnitz  
Mario Steinebach (MSt) verantwortlich,  
Katharina Thehos (KT)  
Straße der Nationen 62, 09111 Chemnitz  
Telefon 0371 531-10040, Fax 0371 531-10049  
E-Mail [newsletter@tu-chemnitz.de](mailto:newsletter@tu-chemnitz.de)

### Fotos:

August Horch Museum Zwickau, [momentphoto.de/Bonss](http://momentphoto.de/Bonss),  
Professur Mikrofertigungstechnik, Philip Knauth, Kristin Schmidt, Mario Steinebach

### Newsletter bestellen/abbestellen:

[www.tu-chemnitz.de/tu/freunde](http://www.tu-chemnitz.de/tu/freunde)  
[www.tu-chemnitz.de/tu/alumni](http://www.tu-chemnitz.de/tu/alumni)

**Frohe Weihnachten  
und ein gutes neues Jahr  
wünschen die Universitätsleitung  
und der Vorstand der Gesellschaft  
der Freunde der TU Chemnitz e. V.**

